

Quelle: sz-online/Döbelner Anzeiger  
Mittwoch, 3. August 2011

## Pünktlich zur Baderöffnung scheint die Sonne

Von Mirko Weigelt

**Nach fast drei Jahren Bauzeit ist das Freibad Mittweida gestern offiziell übergeben worden. In der Testphase wurden schon 4000 Besucher gezählt.**

Großer Bahnhof herrschte gestern im neuen Mittweidaer Bad. Zur Eröffnung des neuen Freibades hatten sich rund 200 Gäste aus Politik, darunter die Abgeordnete des Bundestages Veronika Bellmann (CDU) und Landtagsabgeordnete Iris Firmerich (CDU), Mitarbeiter der am Bau beteiligten Firmen, Vertreter der Hochschule, Nutzer, Förderer und Vertreter von Vereinen eingefunden.

Oberbürgermeister Matthias Damm (CDU) erinnerte in seiner Ansprache daran, dass fast auf den Tag genau vor 33 Jahren nach vierjähriger Bauzeit an diesem Standort der Vorgänger der heutigen Einrichtung eingeweiht wurde. Er erinnerte an die Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung in der DDR. Der erste Bademeister, Klaus Steger, befand sich auch gestern unter den Gästen.

Kosten: 5,1 Millionen Euro

Damm lobte Bauzeit des neuen Bades. Baubeginn war Oktober 2009. „Nur eine Saison war Baden in der Stadt nicht möglich.“ Die Freizeiteinrichtung habe die Mittweidaer aber sehr bewegt. „Zum Bad bekam ich mehr Anfragen als zu Straßenschäden“, sagte Damm. Die Gesamtkosten bezifferte er mit 5,1 Millionen Euro, 3,6 Millionen davon seien aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zur Verfügung gestellt worden. Das Bad passe sich gut in den benachbarten Sportkomplex ein und er hoffe, dass auch das Stadion noch verbessert werden könne.

„Der will noch mehr Geld haben“, sagte daraufhin der Innenminister mit einem Lächeln im Gesicht. Markus Ulbig zeigte sich erfreut, welch' schöne Anlage in der Stadt entstanden ist.

Ulbig: „Für die Attraktivität einer Stadt ist es ungeheuer wichtig, dass auch der Freizeit- und Erholungswert hoch ist. Nur dann fühlen sich die Menschen wohl, und nur dann kann es gelingen, Zuzug zu erreichen.“ Investitionen müssten aus seiner Sicht auch immer unter der Sicht der Nachhaltigkeit erfolgen. Die Sanierung des schönen Freibades hätten diesen Test in mehrfacher Hinsicht bestanden.

Landrat Volker Uhlig (CDU) erinnerte an die Mitte der 1990er Jahre als jede Kommune ein Spaßbad bauen wollte. Mittlerweile seien viele davon geschlossen worden. Die Stadt Mittweida habe mit der Rekonstruktion des alten Bades die richtigen Akzente gesetzt. Für seine Aussage: „Hier ist noch Platz für ein kleines Hallenbad“, erhielt er tosenden Beifall. Darauf Uhlig: „Man sollte niemals nie sagen.“ Er wünschte den Badefreunden immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Keine Beschwerden

Schon vor der Eröffnung hatten die Mittweidaer ihr neues Bad getestet. Seit Ferienbeginn gab es 4200 Gäste. Und keiner hätte sich laut Constanze Winkler, Leiterin Sport- und Kulturbetrieb, bisher beschwert. „Alle sind zufrieden, nun wieder ein schönes Bad zu Verfügung zu haben.“ Es sei richtig gewesen, das Bad zu öffnen, obwohl noch ein paar kleine Dinge wie Tische und Stühle fehlten. (FP)

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2827929>

---